Licht, das verbindet – 15. Lichterfest in Ribnitz-Damgarten

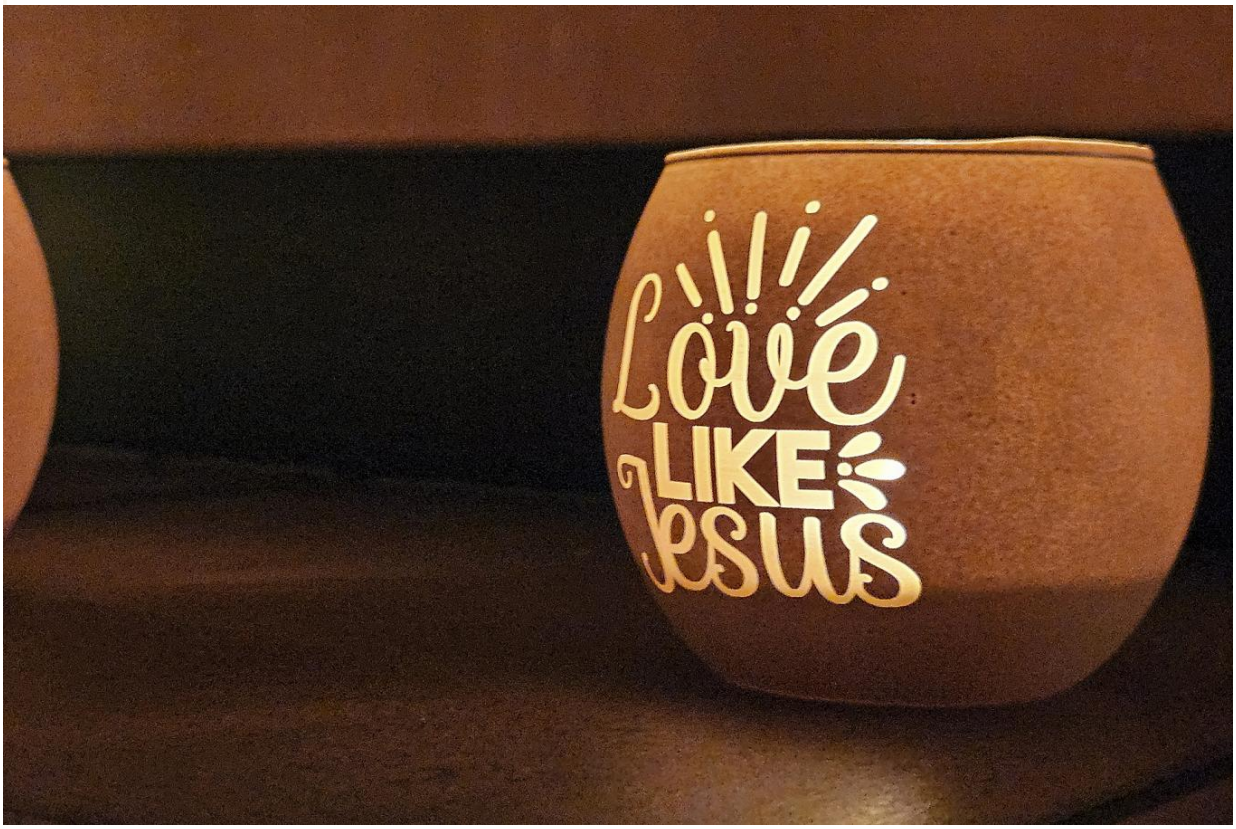
Am 15. November 2026 feierten wir zum 15. Mal unser Lichterfest – einen Nachmittag voller Begegnungen, Musik, Hoffnung und herzlicher Gemeinschaft.

15.11.2026

Autor: JB

Fotos: KB

Quelle: Gemeinde Ribnitz-Damgarten



Ein gemütliches Ankommen

Bereits am frühen Nachmittag liefen die letzten Vorbereitungen für unser Lichterfest. Während unsere Instrumentalisten noch einmal probten, traf sich ab 13:30 Uhr auch unser Chor zur abschließenden Probe. Die ersten Gäste kamen schon vor dem offiziellen Beginn und lauschten den musikalischen Vorbereitungen im Kirchenschiff.

Ab etwa 14:30 Uhr wurde es dann richtig gemütlich: Kaffee und Kuchen standen bereit, die Waffeleisen wurden angeheizt und auch die Crêpesbäckerei nahm ihren Betrieb auf. Nach und nach füllte sich unsere Kirche. An den liebevoll vorbereiteten Kaffeetafeln und Stehtischen wurde erzählt, gelacht und miteinander Zeit verbracht.

Besonders schön war die bunte Mischung unserer Gäste. Neben vielen Geschwistern aus unserer Gemeinde durften wir auch Besucher aus anderen Gemeinden, Angehörige anderer

Konfessionen und Menschen ohne kirchliche Bindung begrüßen. Auch unser Bürgermeister besuchte gemeinsam mit seiner Frau das Lichterfest.

Viele hatten etwas Leckeres mitgebracht und so entstand ein reich gedecktes Buffet – sowohl für die Kaffeezeit als auch für das spätere Abendessen. Die Vielfalt und Fülle der Speisen war ein wahrer Segen. Dass unsere Kirche angenehm beheizt ist, sorgte ebenfalls für Freude und war für manchen Gast eine schöne Überraschung.

Ein Gottesdienst im warmen Schein der Kerzen

Pünktlich zum Sonnenuntergang um 16:10 Uhr begann unser Lichtergottesdienst. Schon vorher waren zahlreiche Kerzen, Teelichter und Leuchter entzündet worden. Mit nur wenig zusätzlichem elektrischem Licht entstand eine besonders stimmungsvolle Atmosphäre. Aus Teelichtern waren unter anderem das Alpha und Omega, ein Kreuz und ein Herz gestaltet worden. Auch die Orgel war festlich geschmückt.

Unser Gemeindevorsteher Priester Berneis gestaltete den Gottesdienst mit dem Bibelwort aus Jesaja 60, 1:

> „Mache dich auf, werde licht; denn dein Licht kommt, und die Herrlichkeit des HERRN geht auf über dir!“

Zu Beginn nahm er die vielen Menschen ganz persönlich in den Blick, die an diesem Nachmittag zusammengekommen waren. Sie gehörten unterschiedlichen Gemeinden und Konfessionen an, manche hatten überhaupt keine kirchliche Bindung. Und doch konnten sie an diesem Sonntag gemeinsam innehalten, Gottesdienst feiern und Gemeinschaft erleben.

Gerade in der dunkleren Jahreszeit, so wurde deutlich, ist es wichtig, sich nicht allein zu fühlen und Hoffnung zu behalten. Der Blick auf den historischen Hintergrund des Bibelwortes führte in eine Zeit großer Verluste: Jerusalem und der Tempel waren zerstört, und die Hoffnung auf einen Wiederaufbau schien beinahe verloren. In diese Situation hinein sprach die prophetische Botschaft Mut zu.

Auch wir kennen Situationen, in denen etwas misslingt, wir scheitern oder zu Boden gehen. Entscheidend ist dann, nicht liegen zu bleiben, sondern wieder aufzustehen. Manchmal gelingt uns das nicht aus eigener Kraft. Dann brauchen wir eine helfende Hand – einen Menschen, der uns Mut macht und uns ermuntert, es noch einmal zu versuchen.

Das gilt auch für unseren Glauben. Zweifel, Enttäuschungen oder Zeiten, in denen uns die Freude am Gebet, am Gottesdienst oder am Lesen der Bibel verloren geht, können dazugehören. Umso wertvoller ist es, Menschen an unserer Seite zu haben, die uns nicht nur auf unsere Schwierigkeiten aufmerksam machen, sondern uns ermutigen, einen neuen Anfang zu wagen.

Auch Versöhnung und ein gutes Miteinander waren Themen des Gottesdienstes. Nicht immer müssen wir einer Meinung sein. Doch oft gibt es Gemeinsamkeiten, auf die wir uns besinnen können. Am Beispiel unseres Bürgermeisters wurde deutlich: Ein Amtsträger ist nicht nur für diejenigen da, die ihn gewählt haben, sondern für alle Menschen. Er soll Brücken bauen und für jeden ein offenes Ohr haben. Dieser Gedanke lässt sich ebenso auf unser Miteinander in der

Gemeinde übertragen: Ein offenes Herz und ein offenes Ohr sollten nicht nur einigen wenigen gelten, sondern allen Menschen.

Priester Siems aus der Gemeinde Tessin unterstützte den Gottesdienst als Mitprediger und ergänzte die Gedanken mit persönlichen Impulsen.

Musik, die Herzen berührt

Ein besonders reichhaltiges Musikprogramm begleitete den gesamten Nachmittag und Gottesdienst. Schon vor Beginn stimmten unser Chor und die Instrumentalisten die Gäste musikalisch ein. Im Gottesdienst folgten weitere Gesangs- und Instrumentalbeiträge.

Unser Chor sang unter anderem „Mach mich still", „Herr, das Licht", „Von guten Mächten" und „Abend wird es wieder". Auch die Gemeinde war mit Liedern wie „Gott, mein Licht, erleuchte mich" und „Mit dir, o Herr, verbunden" beteiligt.

Besonders bewegend war der Beitrag unserer Kinder, die gemeinsam das Lied „Tragt in die Welt nun ein Licht" vortrugen. Mit ihrem Gesang berührten sie viele Herzen. Auch die weiteren Chorbeiträge, das Geigenspiel und ein Klaviersolo fanden großen Anklang. Zum Abschluss erklangen unter anderem „Jesus, du bist der Weg" und das am Clavinova vorgetragene „Weißt du, wie viel Sternlein stehen".

Die musikalischen Beiträge wurden im Anschluss vielfach gelobt. Trotz einer etwas kleineren Besetzung musizierten alle mit großer Hingabe und trugen wesentlich zur besonderen Atmosphäre dieses Gottesdienstes bei.

Licht und Wärme, die bleiben

Während des Gottesdienstes wurde es draußen zunehmend dunkel, sodass die vielen Kerzen immer stärker zur Geltung kamen. Zum Abschluss schalteten wir auch die verbliebenen elektrischen Lichter aus. So konnten unsere Gäste den besonderen Lichterglanz noch einmal in Ruhe fotografieren und filmen.

Auch die Rückmeldungen im Anschluss freuten uns sehr. Neben dem Lob für die Musik wurde besonders die Predigt als verständlich, lebensnah und berührend beschrieben – auch von Gästen, die nicht regelmäßig einen Gottesdienst besuchen. Mehrfach war von einer Wärme die Rede, die nicht nur von der beheizten Kirche ausging, sondern auch von innen spürbar war.

Eine weitere erfreuliche Rückmeldung betraf unsere kürzlich modernisierte Beschallungsanlage. Gerade Menschen, denen es bisher schwerfiel, das gesprochene Wort gut zu verstehen, konnten eine deutliche Verbesserung wahrnehmen. Die klare und ausgewogene Klangqualität ist damit nicht nur eine technische Neuerung, sondern ein ganz praktischer Gewinn für unsere Gottesdienste und unsere Besucher.

Insgesamt nahmen 87 Menschen am Gottesdienst in unserer Kirche teil. Darüber hinaus wurde der Gottesdienst an sieben IPTV-Empfangsstellen übertragen. Schon im Laufe des Nachmittags waren weitere Gäste gekommen, die aus zeitlichen Gründen nicht bis zum Gottesdienst bleiben konnten.

Gemeinschaft, die den Nachmittag abrundete

Nach dem etwa einstündigen Gottesdienst blieben wir noch eine gute Stunde zusammen. Bei einem reichhaltigen herzhaften Abendessen ergaben sich viele schöne Gespräche und Begegnungen. Es war spürbar, wie gut dieser Nachmittag Herz und Seele getan hatte.

Licht kann man sehen – Wärme hingegen kann man nur spüren. An diesem Lichterfest durften wir beides erleben: den Schein der vielen Kerzen und die Wärme einer Gemeinschaft, in der Menschen willkommen sind und miteinander Hoffnung teilen.

Ein herzliches Dankeschön gilt allen, die diesen besonderen Tag mit vorbereitet und gestaltet haben – beim Backen und Kochen, beim Schmücken, Musizieren, Bedienen und Aufräumen. Viele helfende Hände sorgten dafür, dass nach dem schönen Trubel alles wieder an seinem Platz war und wir uns nun auf die kommende Adventszeit freuen können.

Und auf das nächste Lichterfest im Jahr 2027 freuen wir uns eigentlich schon jetzt!

Herzliche Einladung zum Adventsfest

Bevor es so weit ist, laden wir herzlich zu unserem Adventsfest am Sonntag, dem 6. Dezember 2026, um 15:00 Uhr ein. Wir beginnen mit einem besinnlichen Musikgottesdienst und feiern anschließend bei einer gemütlichen Weihnachtsfeier weiter. Jeder ist herzlich willkommen – wir freuen uns auf euch!













